

(Fortsetzung.)

wollte, womit sie sich gegen seine Freunde und Kollegen von der Küstenwache...

[Die Wahlbewegung im Lande] dauert fort und nimmt langsam und allmählig größere Dimensionen an, aus denen man an manchen Orten schon auf die Ausfichten der einzelnen Kandidaten schließen kann...

zweite stellt es als eine heilige Pflicht des nächsten reformirten Parlaments hin, humane Gesetze bezüglich des Grundbesizes zu erlassen.

Amerika.

New-York, 1. August. [Vertrag mit Russland. - Anarchische Zustände.] Der Präsident Johnson hat die Ratification des neuen Vertrages mit Russland offiziell angekündigt...

[Aus St. Domingo] sind Nachrichten eingetroffen, denen zufolge Salnave sich zum Kaiser erklärte, mehrere Angriffe der Cacos auf Port-au-Prince zurückschlug und alle seine Gefangenen tödten ließ...

[Die Zustände in Venezuela.] Aus Caracas traf in Jamaica von dem provisorischen Vertreter der amerikanischen Union bei dem Consul der Vereinigten Staaten folgende aus St. Thomas vom 18. Juli datirte Zusage ein:

„Mein Herr - Sie würden mich höchlichst verbinden, wenn Sie sobald als möglich nach Empfang dieses Schreibens den nächsten commandirenden Marineoffizier der Union bitten und ersuchen wollten, unerbittlich ein Kriegsschiff nach Puerto Cabello und La Guayra abzusenden...

Provincial - Zeitung.

Die Breslauer Promenade.

Der echte Breslauer erwidert noch heute mit eben so viel Recht als Stolz, wenn er sich mancherlei Uebles über die schlesische Lutetia anhören muß: „Benigstens haben wir in Deutschland die schönste Promenade.“

und eine äußere (Stadttrath Tremendt), dessen stillthätigen Wirkens auch in diesem Jahre städtischer Verwaltung nach seinem allzufrühen Hinscheiden mit höchster Anerkennung hier nochmals gedacht sei.

Man begann mit der Bepflanzung des Nikolaiadgrabens und wählte hier eine Baumart, welche zu Alleen bisher erst selten benutzt worden ist - Platanus orientalis und occidentalis; hier gerieth die Anpflanzung dieser Bäume vorzüglich, und wer heute die jungen kräftigen Bäume beschaut, muß sagen, daß nach Verlauf von 6-8 Jahren diese Allee von außerordentlicher Schönheit sein wird.

Außerdem ist die Bepflanzung des äußeren Stadtgrabens in ihrer ganzen Länge durch verschiedene Gruppen von Weiden, Erlen, Eschen und auch Pflaumbäumen besetzt, so daß in einigen Jahren noch mehr als jetzt der landschaftliche Zweck erreicht werden wird, die Einsamkeit des Ufers zu unterbrechen und immer mehr durch Ausbilden der entwickelten Laubgruppen dem Auge die geraden Flußlinien verschwinden zu lassen.

Blick das Auge von der Vorwerkstraße über den breiten Wasserspiegel und die kleine belaubte Insel hinüber nach der inneren Promenade, so wird es in der That befriedigt, denn dieser Blick ist in landschaftlicher Beziehung von wahrhaft imposanter Schönheit, wozu natürlich die Lieblichkeith nicht wenig beiträgt.

Wir wollen über die architectonische Bedeutung als Laie schweigen, wir wollen uns das, was in den letzten Jahren an landschaftlichen Verschönerungen für die bald im Volksmunde ausgestorbene „Taschenbasion“ gesehen ist, für den nächsten Artikel versparen, wir begnügen

(Fortsetzung.)

spiele auf der Börse und verlor, dann nahm er Antheil an Eisenbahnbauten und soll in der Nähe von Kanija gebaut haben...

[Ferdinand Freiligrath.] Zum Verdäniß des Dichters und als Begleiter zu seinen Werken, von August Kippenberg, Leipzig. Verlag von Heinrich Matthes, 1868.

Der Verf. beabsichtigte durch diese Schrift, deren Netto-Ertrag dem Freiligrath-Fond bestimmt ist, zur Würdigung des Dichters und seiner Dichtung beizutragen. Diese Absicht ist vollständig erreicht, und obwohl wir es nicht gutheißen können, daß man dem Leser die Schönheiten eines Gedichtes des Breiteren vorführt und ihn gleichsam mit der Nase drauf zu stoßen bemüht ist, so müssen wir doch auch dagegen bedenken, daß es eine Menge Leute giebt, die z. B. bei Aufführungen im Theater die Arien und das Behaben eines bekannten Recitenten verfolgen und sich hiernach oder nach den gedruckten Kritiken ihr Urtheil bilden.

[spanische Form für den Namen Paul] Treutler, Bergwerksbesitzer aus Südamerika, wie er sich auf seinen Visitenkarten nennt. Dieser lebenswürdige alte Herr, welcher nach Europa gekommen ist, um eine bedeutende Erbschaft in Schlefien in Empfang zu nehmen, unterhält alltäglich die ganze Table-d'hôte-Gesellschaft bei Straubinger mit der Erzählung seiner denkwürdigen Erlebnisse. Er ist eine Art Dumas'scher „Graf von Monte-Cristo“ oder Galenscher „Jehelbinn“.

[Erwerbung der Fidji-Inseln durch Amerika.] Es ereignete sich vor einiger Zeit, daß Sr. Majestät der König von den Fidji-Inseln die Mannschaft eines amerikanischen Walfischfahrenden gefangen nahm und im Kreise der Seinen, sowie lieber Verwandter und Freunde - verpflegte. Als praktische Rechnung begnügten sich die Amerikaner mit der Fortsetzung von so und so viel in baarem Gelde als Entschädigung für die Vertilgung eßbarer Amerikaner.

[Zum Proceß Chorinsky.] Der Untersuchungsrichter Chorinsky's, Rath Seiger in München, konnte sich bekanntlich bei der Schlussverhandlung nicht mehr auf den wichtigen Umstand erinnern, daß Chorinsky in einem Verhöre erklärt habe, er wolle ein Geständniß ablegen. Nach Beendigung des Proceßes kehrte der Schriftführer von einer Urlaubsbereise zurück und dieser half dem Gedächtnisse des Rathes so vollständig nach, daß derselbe in der Lage war, nachträglich beim Staatsanwalt Wilsdorf zu Protokoll zu geben, daß Chorinsky eines Tages über eindruckliches Ermahnen, ein Geständniß zu machen, erklärt habe: „Haben Sie mir, Herr Untersuchungsrichter, später eine ähnliche Aufforderung des Schriftführers soll Chorinsky erwidert haben: „Wenn ich ein Geständniß ablegen würde, müßte ich ja der Herr Rath gleich in Ketten legen lassen.“ Diese

Meuerungen Chorinsky's bilden den besten Commentar zu dem Urtheile welches die Geschwornen fällten.

Köln, 9. August. [Vom Dombau.] Der nördliche Thurm im Westen des Domes ist in diesem Jahre so sehr gefördert worden, daß er bald bis gleicher Höhe des südlichen Thurmes, der früher den Dombau trug, gediehen ist. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, um beide Thürme hoch oben ein gemeinschaftliches Gerüste aufzuschlagen, um im nächsten Jahre beide Thürme gleichmäßig weiter auszubauen.

[Merkwürdige Folgen einer Verwundung.] Der in Lottel (im Biharer Comitate) wohnende Johann Pap geriebt am 24. Februar d. J. mit einem Bekannten in Streit, welcher in eine Schlägerei ausartete, wobei Johann Pap einen Messerstich in die Stirne erhielt und in Folge dessen im Spital lange zwischen Leben und Tod schwebte. Als er indes allmählig wieder genes, machte er, wie die „W. Br.“ erzählt, zu seiner großen Bestürzung die Wahrnehmung, daß er die Sprache vergessen hatte.

[Chinesische Courtoisie.] Der englische Celebrite Cooper, welcher sich auf einer Entdeckungsbereise behufs Erforschung eines geeigneten Landes wegen zwischen Europa und Indien befindet, erzählt in einem vom 28. März aus Kanton in China gerichteten Briefe, daß der Chinese in der Unterhaltung die schmeichelestesten Complimente an seinen Mißpfeiler richtete, die dieser mit der größtmöglichen Selbstentwürdigung beantwortet mußte. Herr Cooper giebt nachstehende Probe eines solchen Dialogs: „Wie befindet sich der berühmte und glorreiche Khan? - Mein verdächtiger Wals befindet sich durchaus nicht schlecht. - Wo liegt Ihr köstlicher Palast? - Mein unwürdiges Hundeloch liegt in Lu-chau. - Ist Ihre edle Familie zahlreich? - Ich habe nur fünf elende Mißgeburtten. - Ist die kostbare Gemahlin Ihrer ausgezeichneten Frau Gemahlin zufriedenstellen? - Das scheußliche alte Weib plagt vor Gesundheit. - Man muß zugeben, daß sich die Gesundheit nicht weiter treiben läßt.“

[Sclavenhandel unter den Boers.] Der „Natal Mercury“ enthält einen schauererregenden Bericht über den Sclavenhandel, der von den Boers der Transvaal Republik betrieben wird. Dieselben unternehmen Expeditionen gegen die eingeborenen Stämme, tödten die Erwachsenen und schleppen die Kinder in die Sclaverei. Ein alter holländischer Geistlicher erzählte kürzlich auf einem Meeting, daß die Boern bei einer Gelegenheit eine Anzahl Kinder, welche zu jung waren, um weggeschleppt zu werden, mit langem Grause bedeckt und lebendig verbrannt hätten. Niemand wagte einen Widerspruch oder eine Berichtigung. Die britische Regierung ist entschlossen, die Boers gegen erwähnte Ueberfälle zu schützen.

[Sclavenhandel.] Die uns vorliegenden Journale von den spanischen Antillen bringen Anzeigen über Sclaven-Ein- und Verkäufe von wahrhaft empörendem Egoismus. Man urtheile beispielsweise über die beiden folgenden: Zu verkaufen ist eine kleine, sechsjährige Mulatin, weiß, aus vierter Kreuzung, welche etwas nähren kann, sehr gewandt, gesund und ohne Mangel ist und sich besonders zu einem Gesanten eignet. Adressen Substrafte 106. - Zu verkaufen ist eine Neger-Wäscherin und Plätterin, entweder mit ihrem jährigen Sobne oder ohne denselben.

Paris. [Verbotenes Bild.] Die „Eclipse“ zeigt an, daß ihr die Veröffentlichung einer Nachbildung des berühmten Brubonschen Bildes, das von der Rache und der Gerechtigkeit verfolgte Verbrecher nicht geflattet worden ist, und zwar wahrscheinlich der geringen Abänderung wegen, daß das Verbrechen sich herumdreht und der hinter ihr herstürzenden Justitia ein Geldstück in die Hand drückt.

ich verjüngert, da es nutzlos sein dürfte, die neue Saat dem verdorrten Boden schon jetzt anzubringen.

In England ist endlich ein festerer Ton zum Durchbruch gekommen. Die Zufuhren hienieden waren gering, doch war das Augenmerk der Mäher hauptsächlich auf inländische Weizen gerichtet, der in sehr schöner Waare an den Markt kam und zu höheren Preisen lebhaft gekauft wurde.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis.

Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Weizen fand jedoch in den für den Export sonst begehrten härteren Qualitäten nicht entsprechende Beachtung und war deren reichliches Vorkommen vorzugsweise Veranlassung, daß Inhaber ihre Forderungen für diese Qualitäten ermäßigen mußten, wodurch der Fruchtgattung sich im Allgemeinen eine mattere Tendenz bemächtigte.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Der Wasserstand der Ober genügt kaum den beschränkten Anforderungen für den Mühlenbetrieb, für den Schiffsverkehrsverkehr ist derselbe ein vollständiges Hemmnis. Hierin fand jedoch auch der Geschäftsverkehr im Getreidehandel vorzugsweise ein Hindernis seiner Entwicklung, zumal an einzelnen Tagen die Getreide-Zufuhren neuer Ernte sich insbesondere von Weizen belanzreich zeigten.

Schützen- und Turn-Zeitung.

-r. Namslau, 13. Aug. [Turn-Verein.] Vor einigen Monaten constituirte sich, dem Beispiele der Nachbarsstädte folgend, hierorts ein Männer-Turn-Verein, welcher bis heute einige 60 Mitglieder zählt, von denen ungefähr 20-25 Mann wöchentlich 2 Mal recht rüstig auf dem städtischen Turnplatz turnen.

Vorträge und Vereine.

[Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur] In der Sitzung der medicinischen Section am 10. Juli 1868 sprach Herr Privatdocent Dr. Wolfplini über den mitrostophiden Bau der Gehörsehne.

bisher Streitige. Er bestätigte namentlich, was auch Löwenberg in Paris gefunden, daß in dem Schneidencanal (canalis spiralis osseus) sich in der That 4 Canäle befinden. Die lamina spiralis ossea et membranacea (letzte auch membrana basilaris genannt) nämlich theilen zunächst den Schneidencanal in 2 Abtheilungen, Treppen, eine obere, scala vestibuli, und eine untere, scala tympani.

Indianische Blutrache.

Der amerikanische Schriftsteller J. A. Moore, welcher zum Behufe geschichtlicher und ethnologischer Studien die Indianer des Nordwestens der Vereinigten Staaten in ihren Jagdgründen und Lagern aufsucht hat, und zuletzt mit dem Winnebago-Stamme am Trempleau-Flusse in Minnesota verkehrte, erzählt nach seiner kürzlichen Rückkunft im „Milwaukee Banner“ ein Ereigniß, welches sich gerade vorher bei einem Zweige jenes Stammes zugetragen hatte und in seinen romantischen Einzelheiten beweist, wie wenig der häufige Verkehr mit den Weissen die allhergebrachten Gebräuche der Indianer zu erschüttern vermocht hat.

Der Schlangehäuptling war ein berühmter Krieger seines Volkes, von hoher, kräftiger Gestalt und in nächsterem Zustande friedlich und gutmüthig. Unter dem bösen Einflusse des Feuerwassers aber übernahm ihn der Geist der Straftucht und Gewaltthätigkeit; und dann hatten seine Gattinnen einen harten Stand. Vor Kurzem nun hatte der Häuptling einen Ausflug von seinem Inselflager nach La Croffe gemacht.

Der Schlangehäuptling war ein berühmter Krieger seines Volkes, von hoher, kräftiger Gestalt und in nächsterem Zustande friedlich und gutmüthig. Unter dem bösen Einflusse des Feuerwassers aber übernahm ihn der Geist der Straftucht und Gewaltthätigkeit; und dann hatten seine Gattinnen einen harten Stand.

Der Schlangehäuptling war ein berühmter Krieger seines Volkes, von hoher, kräftiger Gestalt und in nächsterem Zustande friedlich und gutmüthig. Unter dem bösen Einflusse des Feuerwassers aber übernahm ihn der Geist der Straftucht und Gewaltthätigkeit; und dann hatten seine Gattinnen einen harten Stand.

Der Schlangehäuptling war ein berühmter Krieger seines Volkes, von hoher, kräftiger Gestalt und in nächsterem Zustande friedlich und gutmüthig. Unter dem bösen Einflusse des Feuerwassers aber übernahm ihn der Geist der Straftucht und Gewaltthätigkeit; und dann hatten seine Gattinnen einen harten Stand.

Der Schlangehäuptling war ein berühmter Krieger seines Volkes, von hoher, kräftiger Gestalt und in nächsterem Zustande friedlich und gutmüthig. Unter dem bösen Einflusse des Feuerwassers aber übernahm ihn der Geist der Straftucht und Gewaltthätigkeit; und dann hatten seine Gattinnen einen harten Stand.

Zeichen von Furcht blicken und erwartete ihr Schicksal mit eisiger Entschlossenheit.

Die Augen der Beiden begegneten sich nicht. In Channonega's Gesicht aber spiegelte sich furchtbar finster der Haß und die Rachgier. Langsam erhob er sein Gewehr zur Schulter, sicher zielen drückte er ab. Der Knall ertönte durchs Indianer-Lager, der Rauch verjag sich und Seeska sah noch immer da, die Fede über ihre Schultern gezogen, aber eine Seite ihres Kopfes zermetelt.

Der Mörder that nur einen kurzen Blick auf sein Opfer, um sich zu überzeugen, daß sein Werk vollständig geübt sei; dann warf er sein Gewehr über die Schulter und schritt langsam aus dem Lager. Niemand sprach ihm an, Niemand stellte ihn zur Rede. Er stieg in ein Canoe, ruderte an's andere Ufer und verschwand in den Gebüsch, während die Winnebago's in stummem Schreden dastanden.

Selbigen Tages begruben die Winnebago's unter lauter Wehklage die Leichen des Häuptlings und seiner Frau, während es nur an ihnen gelegen hatte, einen Theil der Tragödie, die sich vor ihren Augen abspielte, zu verhindern. (R. 3.)

Literarisches.

[Zur Steuerfrage.] „Es muß zur Anerkennung gebracht werden, daß Steuern trotz der Materialität ihres Gegenstandes eine ihrem Ganzen aliebbare entsprechende sittliche Idee einschließen, einen sittlich gehaltenen Anspruch des Staates an die Persönlichkeit des Menschen, die beides zugleich sein Element und sein bewegender Zweck ist, daß diese Idee zwar nach der Mannichfaltigkeit des Lebens sich zum Systeme auszuprägen habe, daß sie aber in allen ihren Arten und Formen nur Eine sein könne, und daß Steuern nicht länger jenen Haufen bilden dürfen, der von den widerwärtigsten Gesichtspunkten getragen, selbst dem Staatshaushalte statt des elafischen Spielwerks harmonischer Kräfte nur ein unerbittliches und narrendes Gefährde zur Verfügung stellt.“

** [Zur deutschen Nationalliteratur.] Die von der Verlags-Gesellschaft J. A. Brodhaus in Leipzig herausgegebene „Bibliothek der deutschen Nationalliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts“ nimmt reichen und erfreulichen Fortgang. Soeben sind der 12.-14. Band erschienen. Der 12. Band bringt dasjenige von Theodor Körner's Dichtungen, was dem im Kampf für Deutschlands Freiheit gefallenen Jüngling zu dem Heldenlorbeer den unverweillichen Kranz des nationalen Dichters um die Stirne flocht: seine unter dem Titel „Leier und Schwert“ gesammelten Schlachtgesänge und seine beiden reifen Dramendichtungen „Trum“ und „Mofamunde“.

Telegraphische Depeschen.

München, 14. Aug. Die zu Mannheim und Heidelberg stattfindenden Verhandlungen zwischen Bevollmächtigten der Rheinverstaaten wegen Vereinbarung einer neuen Rheinschiffahrtsacte sind gestern resultatlos abgebrochen worden, weil seitens der Niederlande die Gültigkeit der Convention auf die Wasserwege bis Gorkum und Dortrecht beschränkt, dagegen die eigentlichen Rheinmündungen, die Meuse und die neue Maas davon ausgenommen werden sollten.

Florenz, 14. August, Nachm. Die Emission der Tabakobligationen wird Ende d. M. stattfinden, und zwar sollen die Bedingungen demnachst festgestellt werden. — Es wird berichtet, daß der Kriegsminister eingeschritten sei, um den Zwistigkeiten unter den italienischen Generalen ein Ende zu machen. — Italienische Rente 57, 60. Napoleons'dor 21, 75.

Paris, 15. August. Der „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht des Finanzministers über den Erfolg der Anleihe. 781,292 Personen zeichneten. Die Anleihe wurde fast vierunddreißigfach überzeichnet, dies beweise, daß der gegenwärtige Rentencours zu niedrig sei. Das Resultat der Anleihe sei die sprechendste Manifestation für die Größe Frankreichs, so wie des Vertrauens, welches es in sich selbst und in seine Institutionen, zugleich aber auch in die Weisheit des Souveräns setze. — Der „Moniteur“ veröffentlicht ferner einen Tagesbefehl des Marschall Canrobert. Derselbe drückt die Befriedigung des Kaisers über die Haltung der Truppen bei der gefrigen Revue aus. — Die Preisreduction für Getreidetransporte auf französischen Bahnen wurde bis 15. October verlängert. — Der Präsident Schneider und der Handelsminister Roquette erhielten das Großkreuz der Ehrenlegion. — Pinard ist zum Grossoffizier der Ehrenlegion ernannt worden.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(Wolff's Telegraph. Bureau.)

Berliner Börse vom 15. August, Nachm. 2 Uhr. [Schlus-Course.]
Vergleich-Marktsche 135. Breslau-Freiburger 116 1/2. Meisse-Brücker 95 1/2.
Kösel-Oberberg 105 1/2. Galizier 93 1/2. Rhein-Minden 128 1/2. Lombarden 108.

Frankfurt a. M., 14. August, Abends. [Effecten-Societät.] Fest, aber unbed.
Amerikaner 74 1/2. Credit-Actien 219 1/2. Steuerfreie Anleihe 52 1/2.

New-York, 14. August, Abends 6 Uhr. Wechselcourse auf London in Gold
109 1/2. Goldagio 47. Bonds v. 1882 114 1/2. Baumwolle 29 1/2. Petroleum 33.

Berlin, 15. August. Roggen: fest. August-Sept. 55 1/2. Sept.-Oct. 53 1/2.
Kobler-Debr. 50 1/2. April-Mai 49 1/2. — Rüböl: preisbehaltend. Sept.-Octbr. 9 1/2.

Lissabon, 13. August, Abends. Weitere pr. Dampfer „Nabarra“ aus Rio
de Janeiro vom 23. v. M. datirte Berichte melden: Kaffee-Abladungen nach der Elbe

Inserate.

Breslau, den 15. August 1868.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch darauf aufmerksam, daß Streitigkeiten zwischen Droschkenführern

Der Polizei-Präsident Hr. v. Ende.

Nothgedrungene Erwidernng.

In Nr. 365 dieser Zeitung bringt der Herr 3-Correspondent von Neumarkt einen Artikel, bezüchtigt: „Zur Wasserleitungsfrage.“

Daß die Art und Weise, wie in den letzten troden Jahren unsere Stadt durch Mangel an Wasser...

Die Verlobung unserer Tochter Regina mit dem Herrn Meyer Schaal aus Myslowitz...

Als Verlobte empfehlen sich: Regina Friedländer, Meyer Schaal.

Als Verlobte empfehlen sich: Natalie Kubn, Oscar Lindner.

Die Verlobung unserer Tochter Natalie mit dem Kaufmann Herrn Oscar Lindner aus Breslau...

Als Verlobte empfehlen sich: Jenny Leipziger, geborene Deutsch, Neudermühle.

Heute wurde meine liebe Frau Emma, geb. Goldfischer...

Gestern Abend wurde meine geliebte Frau Emma geb. Weidemann...

Die heute Morgen 1 1/2 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau Marie, geb. Kengel...

Verlobt: Fräul. v. Kallreuth in Hohenwalde mit dem Hauptmann v. Götze...

Handw.-Verein. Mittelschule, Nikolai-Str. 5. Montag, Hr. Schulamts-Cand. Wrenning...

Dr. Schwelkert. Ich bin von meiner Vabereise zurückgekehrt.

Flügel und Piano's bei J. Seiler, Kupferstraße 7.

fast auf das Doppelte angewachsene Einwohnerzahl unserer Stadt mit dem für alle häuslichen und gewerblichen Verrichtungen...

Auch die Bedenken für eine möglicherweise entstehende Feuersgefahr sind nicht so Besorgniß erregend...

Der Herr Referent scheint auch die Bestrebungen der städtischen Behörden nicht zu kennen...

Der Herr Verfasser des Artikels mußte, wenn er sich einigermaßen um unsere speciellen Communalverhältnisse bekümmert hätte...

Wenn sich daher die städtischen Vertreter bei Anregung einer neuen Schöpfung, wie die eines neuen Wasserwerks...

Der Herr Referent scheint auch die Bestrebungen der städtischen Behörden nicht zu kennen...

Stadtverordneten die Frage stellen: Vollen wir uns überhaupt dafür entscheiden, in einem oder 2 Jahren an den Bau eines neuen Wasserwerks...

Allen Freunden und Verehrern des verstorbenen Professor Haase bringen wir zur Kenntniss, dass die Enthüllung...

Allen Freunden und Verehrern des verstorbenen Professor Haase bringen wir zur Kenntniss, dass die Enthüllung...

Dr. Bach, Dr. Fickert, Letzner, Rüdellus, Dr. Schröter.

Zu dem bevorstehenden Neujahrs- und Verschönerungsfeste habe ich das Bet-Local...

[Der 5 Uhr Schluß.] Der Artikel des 3-Correspondenten der Morgen-Zeitung vom 12. d., dessen Schluß...

Das Interesse der jungen Leute ist nur als Vorwand benützt, da diese bisher alle 14 Tage Sonntag Mittag...

Eingesandt. Cantz, den 15. August. Bezugnehmend der Breslauer Zeitung Nr. 345...

In Nase's Musik-Institut, Tauenzienstr. 22, beginnen die Unterrichtsstunden...

In Nase's Musik-Institut, Tauenzienstr. 22, beginnen die Unterrichtsstunden...

Inserate f. d. Landwirthsch. Anzeiger IX. Jahrgang Nr. 34

Mittwoch, 26. August. Ziehung Frankfurter Lotterie. Hauptgew. 200,000, 100,000, 50,000 zc.

Nur einzig und allein bei der Kölner Dombau-Geldlotterie kann man mit der so geringen Einlage von 1 Thaler für ein ganzes Loos

Schlesinger's Haupt-Agentur in Breslau, Ring 4, 1 Tr.

ein neuer Lehr-Cursus im Schnell-Schönschreiben. Annahme sofort und täglich.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Die Herren Actionäre werden zu einer auf Montag den 7. September 1868...

außerordentlichen General-Versammlung. Zur Verathung und Beschlußfassung liegen folgende Fragen vor:

Königl. Preuss. 138. Landes-Lotterie mit Hauptgewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000 zc.

Meine Leinwandhandlung befindet sich jetzt Rosenthalerstraße Nr. 4, 1. Etage, J. Rockel.